

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1890**

73 (24.6.1890)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

# Anzeiger

Einrückungsgebühr für die kleingepaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Abonnementspreis für hier und auswärts, frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

**Auf den „Landboten“ kann für die Monate Juli, August und September bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.**

## Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Adrian Horn an der Höheren Bürgerschule zu Müllheim in gleicher Eigenschaft an die Realschule zu Karlsruhe zu verlegen.

Aus der letzten zweiten juristischen Prüfung in Karlsruhe gingen 23 Rechtspraktikanten als Referendare hervor. Die Anstellungsverhältnisse im Justiz- und namentlich im Verwaltungsdienste waren in letzter Zeit immer noch günstige zu nennen, da insbesondere auch das Notariat zahlreiche Kräfte beansprucht.

**Augsburg, 21. Juni.** Dr. Lannert veröffentlicht in den „Neuesten Nachrichten“ den Bericht über eine weitere Unterredung mit Freiherrn v. Gravenreuth; dieser erklärt die Auslieferung Sansibars an England als den deutschen Besten äußerst schädlich.

**Berlin, 19. Juni.** Die Budgetkommission des Reichstags hat die für Stabsoffiziere, Hauptleute erster und zweiter Klasse, Premierlieutenants und die Beamten der dritten Tarifklasse geforderten Gehaltserhöhungen einstimmig abgelehnt. — Die Pet.-Kommission des Reichstags beriet heute über eine Petition um Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium. Die Kommission beschloß, wegen der Wichtigkeit der Frage das Erscheinen eines Regierungs-Kommissärs abzuwarten, ehe über die Petition entschieden würde.

20. Juni. In dem dem Bundesrate zugegangenen dritten Nachtragssetat werden 73 600 000 M., darunter 65 200 000 M. einmalige, 8 400 000 M., dauernde Ausgaben gefordert. Von den einmaligen Ausgaben kommen 42 Millionen auf militärische Zwecke, darunter 15 für Artillerie, 10 für neue Gewehre, 12 für Uebungen der Reserve und 5 zu Garnisonsbauten in Elsaß-Lothringen. Der Bau der strategischen Bahn erreicht 10 300 000 M. — Die Arbeiterkommission des Reichstags nahm den Normalarbeitstag von 11 Stunden für Arbeiterinnen über 16 Jahre (10 Stunden wurden gegen Sozialisten und Freisinnige abgelehnt) an; für Wöchnerinnen wurde statt 4 Wochen eine Ruhepause von 6 Wochen beschlossen. Verbeiratete Arbeiterinnen dürfen (nach dem Antrag Hitze, der angenommen wurde) nur 10 Stunden beschäftigt sein.

21. Juni. Finanzminister v. Scholz hat, wie verlautet, bereits seine Entlassung erbeten.

**Berlin, 19. Juni.** — Reichstag. — Fortgesetzte zweite Beratung der Vorlage über Gewerbegerichte. Nach unerheblicher Geschäftsordnungs-Debatte wird § 13 (Gleichstellung der Stellvertreter von selbständigen Gewerbetreibenden mit den Arbeitgebern) angenommen. Desgleichen § 14 (Beschwerden gegen die Wahlgültigkeit, Befähigungserfordernis des Vorsitzenden des Gewerbegerichts und des Stellvertreters), wobei der Antrag der Sozialdemokraten, wonach Staats- und Gemeindebeamten während der Amtsführung der Befähigung nicht bedürfen und der Antrag Eberly (ebenso Gemeindebeamten mit Richterqualifikation) nach Einspruch des Staatssekretärs v. Bötticher verworfen werden. § 15 (die Beisitzerämter sind Ehrenämter, nur ablehnbar wie un-

besoldete Gemeindeämter und das Vormundschaftsamt) wird mit einem Antrag Strombeck, wonach 6jährige Amtsausübung bei der Wiederwahl einen Ablehnungsgrund bildet, und mit einem Antrag Eberly (Erfordernis schriftlicher Begründung des Ablehnungsgeheißes), obwohl der Bundeskommissar gegen ersteren sich ausspricht, angenommen. Die folgenden Paragraphen (Zusammenfassung des Gewerbegerichts, sowie Verfahren) bis einschließlich § 25 werden ohne wesentliche Erörterung mit nur äußerlichen Änderungen angenommen.

20. Juni. Der Reichstag setzte heute die Beratung der Vorlage betreffend die Gewerbegerichte fort. Bei dem Abjag 3 des § 12 verbunden mit § 72, welche die Zuständigkeit der Innungsschiedsgerichte neben der Zuständigkeit der Gewerbegerichte betreffen, trat Biel (Zentr.) für die Vorlage in der Fassung der Kommission ein; Eberly (d.-frei.), Auer (soz.-dem.), Riquel (nat.-lib.) und Meyer-Berlin (d.-frei.) waren prinzipiell für die Beibehaltung der Innungsschiedsgerichte; Kleist-Regow (kons.) will den Innungen ihr Recht erhalten wissen. Bundeskommissar Geh. Oberregierungsrat Lohmann hat um Annahme der Regierungsvorlage. Bödel meinte, wenn man die Innungen stärke, werde man die Sozialisten unterdrücken. Bödel trat den Ausführungen Bödel's entgegen.

21. Juni. (Reichstag.) Fortgesetzte Beratung der Gewerbegerichts-Vorlage. Die §§ 26—35 und 38—47 werden debattelos, 37 gleichfalls unverändert genehmigt. Die Bestimmung des § 35a, daß in Gemäßheit dieses Paragraphen ergangene Urteile als Berufungsurteile gelten, sind gestrichen und ein neuer Paragraph eingefügt worden, wonach der ausgebliebenen Partei gegen solche Urteile Einspruch zuliege, wenn ihr Ausbleiben durch Naturereignisse oder andere unabwehrbare Unfälle herbeigeführt ist. Der Bundeskommissar hatte sich damit einverstanden erklärt. § 48 (Nichtteilnahme der Beisitzer am Termine) wird, nachdem Hamacher, Riquel und Staatssekr. v. Bötticher gegen die Kommissionsfassung sich geäußert nach der Regierungsvorlage vorgenommen. Den § 49 (Zulassung der Berufung, wenn das Streitobjekt über 100 Mark wert ist) beantragen die Sozialisten zu streichen. Die Beratung wird nach längerer Debatte, an welcher Klemm, Stumm, Singer, Cuny teilnehmen, auf Montag 1 Uhr vertagt. Die Interpellation Thomjen betr. die Viehausfuhr nach England wurde zurückgezogen.

Der „Post“ ist aus Wien die Nachricht zugegangen, daß Kaiser Wilhelm die Einladung des Kaisers von Oesterreich, den Manövern in Siebenbürgen beizuwohnen, angenommen hat. Es gilt als wahrscheinlich, daß sich damit ein Besuch der beiden Kaiser in Ungarn verbinden wird, der nach den Manövern in Schlessien erfolgen würde.

Der deutsch-englische Vertrag erregt in Paris andauernd großes Aufsehen. Man vermutet, da man sich die gegenseitigen Zugeständnisse Deutschlands und Englands nicht recht erklären kann, daß noch geheime Artikel vorhanden seien, durch die einerseits Englands Stellung in Egypten gesichert, andererseits der englische Beistand in einem Kriege mit Rußland verbürgt würde. Die französische Regierung soll wirklich geneigt sein, Vorbehalte zu machen, zu denen sie das Recht aus dem Vertrag von 1862 ableitet. Man wird darüber bald Näheres erfahren, da Minister Ribot die Anfrage de Boncles morgen beantworten wird.

## Ausland.

**Brüssel, 21. Juni.** Die hier erscheinenden französischen Blätter protestieren lebhaft gegen die morgen auf dem Schlachtfelde von Waterloo

zu veranstaltende Manifestation, die sie als franzosenfeindlich betrachten; sie beantragen als Erwiderung hierauf eine energische Manifestation zur Bezeugung von Sympathien für Frankreich und für die 1815 besiegten Armeen zu veranstalten. Die Franzosen beabsichtigen außerdem zur Erinnerung an Waterloo ein besonderes Denkmal zu errichten.

**Stockholm, 18. Juni.** Einem Telegramm des Svenska Telegramm-Bureau zufolge ersuchten die hiesigen Gesandten der Vereinigten Staaten Englands und Deutschlands, den König Oskar seitens ihrer Regierungen, kraft des dritten Artikels der Samoakonferenz die Oberrichter der Samoa-Inseln zu ernennen.

20. Juni. Einer amtlichen Mitteilung von hier zufolge erklärten die Aerzte der Kronprinzessin, für den Fortgang der allmählichen Besserung der hohen Frau sei eine Rückkehr derselben nach Schweden nicht rätlich. Der Kronprinz ersuchte mit Zustimmung des Königs die Kronprinzessin, auf die Rückkehr zu verzichten.

**London, 19. Juni.** Stanley äußerte bei der Ueberreichung einer Adresse in Berwick, Lord Salisbury habe durch sein weises Vorgehen dem britischen Besitz in Afrika eine halbe Million Quadratmeilen hinzugefügt und dadurch erst sei es möglich geworden, den Traum der Afrikaforscher zu erfüllen und die Zivilisation vom Kap bis Kairo auszubreiten.

**Paris, 21. Juni.** Außerordentlich überraschend wirkt der Mobilisierungsversuch eines Teils der Flotte.

**Marseille, 20. Juni.** Die Schiffe aus Spanien werden in den Gesundheitsporthafen Frioul geleitet.

**Wien, 20. Juni.** Aus Petersburg wird gemeldet: Hier circulierte ein Manifest des Komitees zur Befreiung des russischen Volkes, worin eine Aktion gegen die Autokratie angekündigt wird. Die russische Regierung ist dadurch sehr unangenehm überrascht und der Zar in höchster Aufregung, so daß seine Familie und Umgebung deshalb sehr besorgt ist. Die Verschwörung soll Teilnehmer in den höchsten Armeekreisen, namentlich im Petersburger Militärbezirk haben. In Petersburg, Moskau, Wilna und Odessa sind deshalb zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Es scheint wirklich ein neue Aktion der revolutionären Partei ins Werk gesetzt zu sein.

**Rom, 20. Juni.** „Capitain Fracassa“ meldet aus Petersburg, daß der Zar sich in großer Erregung befinde. Der Grund der Aufregung soll die Beforgnis sein, daß höhere Offiziere einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren angehören.

**Sofia, 21. Juni.** Wie verlautet, werde an Paniza in den nächsten Tagen das Todesurteil vollstreckt werden.

**Sansibar, 21. Juni.** Nach erfolgter Besetzung von Lindi und Mikindani durch die deutsche Schutztruppe sind dort wieder Karawannen aus dem Innern eingetroffen und alle flüchtigen Einwohner zurückgeführt.

## Verschiedenes.

\* **Sinsheim**, 21. Juni. Die neue Verordnung zur Ueberleitung der Führung der Grund- und Pfandbücher in die vom künftigen bürgerlichen Gesetzbuch in Baden aufgestellten Grundsätze ordnet überaus weitgehende Vorschriften zur Sicherung der bisherigen Rechte an. So ist das neue Gesetz im Juli d. J. in jeder Gemeinde des Landes an die Gemeindefakel anzuschlagen und der Anschlag bis 1. Januar 1894 an der Tafel zu belassen. Je in den Jahren 1890 und 1893 sind noch besondere Belehrungen in den Gemeinden bekannt zu geben. Die Groß- Amtsgerichte haben den Vollzug zu überwachen und jede Belehrung zu erteilen. Auch haben die Amtsgerichte die Eintragung der Mündelpfandrechte auf bestimmte Liegenschaften und für bestimmte Summen von Amtswegen zu sichern, d. h. vor der Streichung wegen Versäumnis eines solchen Eintrags zu wahren.

\* **Sinsheim**, 23. Juni. Am Samstag Abend hielt Herr Professor Fost im Versammlungslokale des hiesigen Gartenbau-Vereins einen sehr interessanten Vortrag über die Geschichte, speziell über Abkammung, Einführung u. einiger unserer wesentlichsten Kulturpflanzen. Nach dem Vortrage, welchem die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit folgten, fand die Verlosung von Topfpflanzen statt, welche den Mitgliedern eine willkommene Bereicherung ihrer Flora um je sieben der ausserlesensten Pflanzen darbot.

\* **Sinsheim**, 23. Juni. Nachdem am Samstag nachmittags die Errichtung des Dachstuhls auf dem herrlichen Frank'schen Neubau vollzogen, veranstalteten die Bauherren zur Freude familiärer Bauarbeiter ein solennes Nichtsfeiern, bei welchem es auch an dem üblichen „Spruch“ nicht fehlte. Unter Musik und Gesang vergnügten sich die Beteiligten bis in den Abend hinein. Eine beschreibende Darlegung des Prachtbaues behalten wir uns für später vor.

\* **Sinsheim**, 23. Juni. Der Buchdruckerverein „Typographia“ in Heidelberg beging am gestrigen Tage die Feier des 450jährigen Jubiläums der Buchdruckerkunst und des 50jährigen Jubiläums der von der Gräfin Rankau im Jahre 1840 gestifteten Vereinsfabrik. Aus nah und fern waren die Kollegen, teilweise mit Damen, herbeigeeilt und wurden am Bahnhofe empfangen und, voran die Musik, in langem Zuge, leider unter strömendem Regen, in das Vereinslokal geleitet. Im Ganzen mochten etwa 400 Personen (aus Karlsruhe und Mannheim je über 100 und aus Sinsheim 6) an der Feier teilgenommen haben. Nachdem um 11 Uhr der Regen aufgehört, wurde der programmgemäße Ausflug nach dem Schloß und von dort über das Sanatorium nach dem „Jägerhaus“ unternommen. Dortselbst war musikalischer Frühlingschoppen, welcher die Teilnehmer bis nach 1 Uhr froh vereinte. Hierauf Rückfahrt auf dem Neckar, wobei die Musik am Vorderdeck verschiedene Buchdrucker-Commerzlieder intonierte, welche von der Kollegenchaft mitgesungen wurden. Bei dem kurz nach der Landung im „Prinz Max“ eingenommenen Festmahl hieß Herr Faktor Graf die Anwesenden herzlich willkommen und sprach sich in kurzen Worten über die Bedeutung des Tages aus. Hierauf fanden sich die Kollegen in Jekrab's Biergarten überm Neckar wieder zusammen, wobei die Fidelitas eine recht angenehme Fortsetzung fand. Leider waren wir nicht in der Lage, dem Abends 8 Uhr abgehaltenen Vokal- und Instrumental-Konzert beiwohnen zu können. Wir schließen jedoch aus den gelungenen Proben der Musik und den vortrefflichen Gesängen des „Gutenberg-Vereins“ Karlsruhe während des Tages, sowie der bekannten Sangstüchtigkeit der „Concordia“ Heidelberg, daß das mit reichhaltigem Programm ausgestattete Konzert den schönsten Verlauf genommen, das Fest somit einen allseits befriedigenden Abschluß gefunden hat.

\* **Sinsheim**, 23. Juni. Wir erhalten die traurige Nachricht, daß am Samstag, vormittags nach 11 Uhr das 24jährige Töchterchen der Frau Witwe Keller in Hoffenheim (vormals Gastwirtin zum „Ochsen“ dahier), seinen Tod durch Ertrinken in dem sogenannten Pfarrbrunnenbächlein in der Brunnenstraße gefunden hat. Das Kind war nur wenige Minuten, während welchen das Kindermädchen eine kleine Kommission besorgte, ohne Aussicht; die untröstliche Mutter trifft demnach an dem ihr widerfahrenen Unglück keine Schuld.

\* **Waisstadt**, 17. Juni. Bei den ungefähr zwanzig Neubauten, welche zur Zeit auf der

alten Brandstätte aufgeführt werden, ist naturgemäß der Verbrauch an Steinen aller Art ein ganz bedeutender. Die Ziegeleien der Umgegend sind vollauf beschäftigt; Reiben liefert ca. 500 000, Elsenz gegen eine Million Steine, daneben werden viele von Rheinau und Ludwigshafen den Sommer hindurch bezogen. Auch die Steinbrüche sind in vollem Betrieb; vielfach jedoch werden ausländische Steine verwendet. So liefert z. B. Annweiler rothe Steine nach hier und Sinsheim, auch von Bortthal bei Wertheim kommen von den schönen roten Steinen, die dort u. a. auch zum Bau des Reichstagsgebäudes gebrochen wurden, hier zur Verwendung.

× **Zuzenhausen**, 23. Juni. Die Zeit der Herantunft der Fahnenweihe des hiesigen Militärs ist in ihr letztes Stadium vorgerückt. Nur noch wenige Tage und der 29. Juni wird dem Festakt seine volle Wirklichkeit geben und zur Vollendung bringen, was schon seit Jahren ersehnt und erhofft wurde. Alle Vorbereitungen werden aber auch getroffen, um das Fest recht festlich zu gestalten. Zuzenhausen wird sich in einem Festgewand zeigen, wie es sich noch nicht gesehen. 24 Vereine mit über 800 echt deutschen Kameraden sind angemeldet und sie werden bei uns gastliche Aufnahme finden. Für Stärkung und Erquickung werden Küche und Keller unserer Herren Wirte durch gute Speisen und Getränke sich aller Ehre würdig zeigen, dazu wird die zu dieser patriotischen Feier gewonnene bewährte Morano'sche Kapelle von Sinsheim durch heitere Musikvorträge das Fest verschönern helfen. Möge bei diesem nationalen Fest, als einer Erinnerung an eine ruhmvolle Vergangenheit, das bei solchen Anlässen gewünschte Kaiserwetter die Festfreude noch erhöhen und den Bewohnern der nächsten Umgebung besonders Veranlassung werden, uns mit ihrem Besuch zu beehren.

∞ **Mosbach**, 21. Juni. Wenn das wegen seiner landschaftlichen Schönheit am Neckar gelegene württembergische Städtchen Gundelsheim — Eisenbahnstation der Linie Neckarelz-Jagstfeld — bisher der Zielpunkt zahlloser Touristen und ganzer Vereine war, so dürfte der Besuch desselben in Zukunft noch ein weit größerer werden, da Gundelsheim in den nächsten Tagen in die Reihe der Kaltwasserheilanstalten treten wird. Es hat nämlich ein Architekt aus München das dortige noch gut erhaltene Schloß für 120 000 Mark käuflich erworben und mit einer den Kaufpreis übersteigenden Summe eine Kaltwasserheilanstalt nach Kneipp eingerichtet. Der Besitzer hat bereits einen tüchtigen Arzt gewonnen, der die Kneipp'sche Kaltwasserheilmethode bei Herrn Kneipp in Würzburg (bei München) studierte und rechnet auf großen Fremdenverkehr. In dieser Voraussicht hat er auch in den letzten Tagen das weithin bekannte Hotel und Pensionat Schlotterbeck — Prinz Karl — um 51 000 Mark erstanden und gedenkt daselbst durch Aufbau eines dritten Stockes weitere Fremdenzimmer zu gewinnen, da er im Schloß deren nur etwa 60 einzurichten vermochte. Herr Kneipp wird in nächster Zeit die neue Anstalt, die ganz seinen Intentionen entspricht, in Augenschein nehmen. Wir zweifeln nicht, daß der unternehmende Besitzer seine Rechnung finden wird, da Würzburg für Baden doch etwas zu weit entfernt liegt, Herr Kneipp den großen Fremdenzudrang auch nicht mehr zu bewältigen vermag und deshalb Zweiganstalten sehr empfiehlt. (B. Lz.)

\* **Heidelberg**, 22. Mai. (Zirkus Drexler und Lobe.) Der demnächst hier eintreffende Zirkus Drexler und Lobe gibt zur Zeit in Neustadt a. S. Vorstellungen, über welche dort günstige Berichte veröffentlicht werden. Man schreibt: Zur Eröffnungsvorstellung waren alle Plätze des überaus geräumigen Zirkuszeltes ausverkauft. Das dem Publikum gebotene verdient alles Lob. Ein Pferdmaterial, wie es kaum schöner und eleganter gefunden werden kann, eine vorzügliche Dressur mußten jeden Kenner höchst erfreuen und befriedigen. Was die Künstler, Reiter und Reiterinnen betrifft, so sind deren Leistungen unbestritten ersten Ranges. Die equestrischen Vorführungen anbelangend, seien die Vorführung des prächtigen Jabelhengstes „Tosca“, die Vor- und Rückwärtspronetten auf ungefaltetem Pferde von Herrn Richard Drexler, die Vorführung von vier Sitauer Scheden durch Direktor Drexler und das Schulpferd „Kommandeur“, in der hohen Schule geritten von Fräulein Bellefot, sowie in die Evolutionen auf trabendem Pferde von Frau Direktor Lobe und die Parforce-Touren von Fräulein Louise besonders hervorgehoben. Recht drollig sahen sich die gemeinschaftlichen Produktionen eines Elefanten und eines Ponys an, vorgeführt von Fräulein Käthchen. Den Höhepunkt der Komik erreichten dieselben, als der schwerfällige Dicksäuter, der alle Changements und Volten des behenden Ponys nach-

machte, zum Schluß auf dem Bauche unter dem Pferde her rutschte. Als eine hervorragende Leistung auf gymnastischem Gebiete dürfen die Exerzitionen des Fräuleins Margarethe bezeichnet werden. Die Dame vollführt ihre Bewegungen auf dem Seil mit einer ganz erstaunlichen Eleganz und Sicherheit. Eine nicht minder hervorragende Spezialität sind die Rauschproduktionen des Fräuleins Lisi Margelise. Dieselbe „arbeitet“ auf einem hohen Piedestal, welches zu diesen erstaunlichen Bewegungen nur einen Raum kaum zum Stehen bietet. Die mehr bekannten Leistungen am dreifachen Red führten die Gebrüder Warkle mit Eleganz und Sicherheit aus. Ferner sind noch zu erwähnen zwei musikalische Clowns, die ihre Sache recht gut machten. Die sonstigen Clowns und Springer, sowie der jugendliche Nachwuchs zeichneten sich durchweg rühmlichst aus und diesen allen wurde reich und wohlverdienter Beifall.

— Eine von den kaufmännischen Vereinen in Mannheim und Frankfurt ausgehende Bittschrift um Regelung bezw. Beschränkung der Sonntagsarbeit im kaufmännischen Gewerbe, welche an den Reichstag gerichtet werden soll, ist auch von den vereinigten kaufmännischen Vereinen Badens, die Städte Heidelberg, Konstanz, Lahr, Mannheim, Offenburg, Pforzheim und Raftatt umfassend, unterzeichnet worden, desgleichen von den Vereinen der Pfalz.

— Der Großherzog hat für die durch Hagelschlag schwer geschädigten Gemeinden der Amtsbezirke Engen, Stockach und Meßkirch eine Unterstützung von 3000 Mark gespendet.

— Aus Baden. Vor einigen Tagen wurde der Kaufmann Simon Gerod von Wiesloch beim dortigen Bahnhof, woselbst zwei Züge kreuzten, vom Buffer des einen Zuges gegen eine Wand gedrückt, und derart verletzt, daß er schon nach 6 Stunden verstarb. — Ein Brauknecht in Puchau stach einem Mädchen, mit dem er früher ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, in den Hals und verletzte es so schwer, daß es nach einigen Minuten starb. — An einem Neubau in Mannheim stürzte ein 16jähriger Mauerlehrling beim Speisetragen von dem Gerüst 4 Stock hoch herab und erlitt solche Verletzungen, daß er schon nach Verlauf von wenigen Stunden verstarb.

— Kommerzienrat Paul Schiedmayer aus Stuttgart, der Chef der weltbekanntesten dortigen Pianofabrik, ist am Donnerstag in Kissingen gestorben.

— Der von Stuttgart nach Mühlacker fahrende Güterzug 614 stieß Samstag Nacht nach 12 Uhr mit dem aus Mühlacker in der Richtung nach Jlingen ausgefahrenen Güterzug 619 etwa 1 1/2 Kilom. vor Mühlacker zusammen. Der Zug 619 fuhr infolge unterlassener Weichenbedienung statt auf dem rechten auf dem linken Geleise, auf welchem der Zug 614 auf der Fahrt vor Stuttgart nach Mühlacker begriffen war. Von dem Personal der beiden Züge sind Zugmeister Hartmann und Gepächschaffner Späth getötet; Zugmeister Bezmann und Premier Schaefer, sowie ein weiterer Bediensteter schwer verwundet; 4 Bedienstete sind leicht verwundet.

— In Schura bei Tuttlingen wurde der Frau des Polizeibieners von einer Kuh, welche in ihrem Stalle mit den Hörnern auf sie losging, der Leib aufgeschlitzt. Die Frau wird kaum mit dem Leben davontkommen.

— Der vom Schwurgericht in Dresden zum Tode verurteilte Raubmörder Beger entsprang am Freitag nach Erdrosselung des Gefangenwärters aus dem dortigen Justizgebäude, mit ihm ein anderer Gefangener (Urkundensälcher). Beger wurde im Keller eines nahen Hauses aufgefunden und wieder dingfest gemacht. Auch der andere Flüchtling soll in Strehlen eingefangen sein.

— Auf der Höhe der neufundländischen Küste, im 52. Breitengrad, befinden sich Hunderte von Eisbergen, welche in den Kurs der Ozeandampfer hineinschwimmen. Zwei der Berge sind von ungeheurerem Umfang; ein jeder bedeckt eine Wasserfläche von einer Quadratmeile.

— **Sinsheim**. (Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom Dienstag, den 17. Juni.)

1. Gegen Jakob Holder von Hilsbach wurde wegen unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend verübter Sachbeschädigung unter Kostenfolge eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen erkannt.

2. Dienstknecht Johann Walter von Steinsfurt, 3. Jt. in Mannheim, wurde wegen einfachen Diebstahls unter Kostenfolge zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurteilt.

3. In der Anklage gegen Karl Friedrich Boshert von Eichelbach und Genossen, wegen Körperverletzung und Widerstands wurden die Angeklagten Karl Friedrich Boshert, Georg Boshert und Wilhelm Ebinger, alle von Eichelbach, wegen gemeinschaftlich verübter Körperverle-

ung in idealer Konkurrenz mit gemeinschaftlich verübtem Widerstand gegen die Staatsgewalt, beide Vergehen jedoch begangen unter milderen Umständen und zwar Karl Friedrich Boshert und Georg Boshert zu einer Gefängnisstrafe von je acht Tagen, Heinrich Bender zu einer solchen von sechs Tagen und Wilhelm Edinger zu einer solchen von 4 Tagen verurteilt. Der Angeklagte Gottlieb Christoph Bender wurde von der Anklage freigesprochen. Die Kosten des Verfahrens haben die Verurteilten, samstverbindlich haftbar für die Auslagen, zu tragen.

4. Die Anklagesache gegen Martin Siegler von Landshausen, wegen Jagdvergehens wurde verurteilt.

5. Die Anklagesache gegen Christof Stehle, Dienstknecht von Birnsheim, 3. Jt. in Treschlingen, wegen Beleidigung eines Beamten in Beziehung auf dessen Beruf endigte mit Verurteilung des Angeklagten unter Kostenfolge zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

6. Heinrich Kausch von Offenbach, 3. Jt. in Sinsheim wurde wegen unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend verübten einfachen Diebstahls unter Kostenfolge zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt. Von einer weiteren Anklage wegen Diebstahls wurde derselbe freigesprochen.

7. Andreas Kühner, Zimmermann von Ehrstädt, wurde wegen unter milderen Umständen verübten Widerstands gegen die Staatsgewalt in idealer Konkurrenz mit dem Vergehen der Beleidigung von Beamten, während sie in der rechtmäßigen Ausübung des Berufes begriffen waren, unter Kostenfolge zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen verurteilt.

8. Die Privatklage des Karl Emmerich, ledig, von Weiler, gegen Schmied Heinrich Hauser von da wegen Beleidigung wurde durch Vergleich erledigt.

H. **Neckarbischofsheim**, 20. Juni. Die Tagesordnung für die am 25. d. M. stattfindende, vormittags 9 Uhr beginnende Schöffengerichtssitzung enthält folgende Anklagesache und zwar gegen:

1. Johann Friedrich Sieger II. von Ehrstädt und Genossen, wegen Körperverletzung.
2. Abraham Merdens von Edingen und Genossen, wegen desgleichen.
3. Franz Schröckhaas von Helmstadt wegen desgl.
4. Georg Johann Wast von Hinsbach, wegen desgl.

Ueber das Bestreichen der Bettstücke ist in letzter Zeit viel gestritten worden, indem oft behauptet

wird, es sei dies, namentlich bei den schwereren Bettbarthen, gar nicht nötig. Seltener jedoch bekommt man einen Stoff, welcher unbefriedigend so lange federdicht bleibt, wie man es von einem guten Bett verlangen kann und müssen gewöhnlich die Hausfrauen das Unterlassen des Bestreichens mit dem Schaden büßen, indem auch das festeste Gewebe mit der Zeit ziemlich lose und weitporig wird. Wenn ein älteres Bett, welches staubt und Federn verliert, durch Bestreichen wieder haltbar gemacht werden kann, warum soll man diese Vorsichtsmaßregel bei neuen Stücken außer Acht lassen? Meistens trägt jedoch nur die Bequemlichkeit oder Mangel an Erfahrung, wie eine richtige Bestreiche herzustellen ist, die Schuld. Vor allem ist es nötig, daß man weiß, welche Eigenschaften eine gute Bestreiche besitzen muß. Dieselbe soll auf eine leichte Art so auf den Stoff aufgetragen werden können, daß dieser vollständig und satt, jedoch nicht zu dicht bedeckt ist. Dann darf die Bestreiche beim Aufstellen heißer Bettfläßen nicht durchschlagen und das Bett nicht hart machen; auch muß dieselbe so fest an den Stoff anleben, daß sie nie, auch beim stärksten Schütteln des Bettstückes abfällt, oder auch nur rissig wird. Natürlich darf auch solche den Bettfedern keinen Nachteil bringen. Es mag allerdings viel zur Vernachlässigung des Bestreichens beigetragen haben, daß bis jetzt ein zum Gebrauch fertiges, wirklich probates Mittel gefehlt hat, weshalb die Arbeit mancher Hausfrau zu mühsam war. Seit neuerer Zeit kommt jedoch eine Bestreiche, welche von Weil & Eichert in Ludwigsburg fabriziert wird, in den Handel. Dieselbe ist zum Gebrauch vollständig fertig, bequem und einfach anwendbar und entspricht allen obigen Anforderungen in jeder Hinsicht, so daß dieses Fabrikat bestens zu empfehlen ist, namentlich da es auch vom Unerfahrensten ohne weiteres angewendet werden kann. Es ist nicht zu zweifeln, daß dieses neue Mittel, welches von der städtischen Untersuchungsanstalt in Cannstatt geprüft und für vorzüglich befunden wurde, auch von ersten Firmen der Aussteuerbranche vollständig anerkannt und eingeführt ist, bald zur allgemeinen Verwendung kommen dürfte. (Wir verweisen auf unseren heutigen Inseratenteil. D. Red.)

### Briefkasten.

Nach Eichtersheim. Ihr Festbericht traf leider erst nach Redaktionsschluss bei uns ein, weshalb wir denselben für die nächste Nummer zurücklegen müssen. Mit bestem Dank und freundl. Gruß!

Unübertroffen in Feinheit u. Milde u. seit zehn Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose i. Beutel sicco. 8 Mt. nur bei **B. Becker** in Seeßen a. Harz.

**Bremen**, 21. Juni. Der Schnelldampfer „Trave“, Kapitän R. Buffius, vom Nordd. Lloyd in Bremen, welcher am 11. Juni von Bremen und am 12. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 5 Uhr nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Der Postdampfer „Hermann“, Kapitän G. Bödeler, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. Juni von Bremen abgegangen war, ist vorgestern wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer „Rhein“, Kapitän W. Kuhlmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. Juni von Bremen abgegangen war, ist gestern 7 Uhr morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

**Bruchsal**. (Marktbericht vom 21. Juni 1890.) Weizen 100 Kilo 21.50 Mt. Kernen 100 Kilo 21.50 Mt. Roggen 100 Kilo 18.— Mt. Gerste 100 Kilo 19.— Mt. Hafer 100 Kilo 18.— Mt. Spelz 100 Kilo —.— Mt. Weizenfrucht 100 Kilo 16.50 Mt. Heu 100 Kilo 4.20 Mt. Kornstroh 100 Kilo 5.70 Mt. Butter 1 Kilo 1.90 Mt. Eier 10 Stück 0.50 Mt. Kartoffeln (20 Liter) 0.40 Mt. Milchschweine das Paar 24—34 Mt., Läuferchweine das Paar 50—80 Mt. Auf dem Schweinemarkt waren 151 Milchschweine und 4 Käufer angetrieben.

**Seidelberg**, 21. Juni. (Marktpreise.) Heu per Ctr. 2.60 bis 2.80 Mt., Stroh per Ctr. 2.60 bis 2.80 Mt., Butter in Ballen 0.85 Mt. bis 0.95 Mt., Butter in Pfund 1.05 bis 1.15 Mt., Eier per Hundert 4.50 bis 5.80 Mt., per Stück 5 bis 6 Pfg., Kartoffeln, per Ctr. 1.50 bis 1.80 Mt.

**Mannheim**, 19. Juni. — (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo, Preise in Mark). Weizen, pfläzler 21.50 bis 21.75. Norddeutscher 21.50 bis —.—, Ajima 21.50 bis 22.—, Cirka 21.— bis 21.50, Amerik. Winter 21.25 bis 21.50, Theodora 22.— bis —.—, Tagna rog 20.75 bis 21.50 Kernen 22.— bis —.—, Roggen, pfläzler 17.25 bis 17.50, Ruffischer 16.— bis 16.25. Gerste, hiesiger Gegend —.— bis —.—, Pfläzler —.— bis —.—, Ungarische —.— bis —.—, Hafer, badischer 18.— bis —.—, Württemb. Alp. 18.50 bis 18.75, Ruffischer 18.25 bis 18.50, Mais, amerikan. 11.25 bis —.—, Donau 11.— bis —.—.

## Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

### Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Abhaltung der Bezirksratsitzungen betreffend.

Nr. 12177. Die auf Freitag den 27. d. Mts. angeordnete Bezirksratsitzung fällt aus.

Sinsheim, den 19. Juni 1890.

Becker.

[973]

### Bekanntmachung.

Nr. 11424. Das Obererbschaftsamt für den Aushebungs-(Amts-)Bezirk Sinsheim findet am

**Montag, den 30. Juni und Dienstag, den 1. Juli d. Js.**, jeweils vormittags präcis 8 Uhr beginnend, im Rathaus zu Sinsheim statt. Behufs Rangierung haben sich die Pflichtigen schon um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags im Rathaus dahier einzufinden.

- Es haben sich zu stellen:
- Am **Montag den 30. Juni d. Js., vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:**
1. Die wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen auszumusternden Pflichtigen, soweit sie nicht von der Bestellung entbunden werden.
  2. Die wegen häuslicher Verhältnisse, bedingter Tauglichkeit bezw. Mindermaß oder wegen zeitiger Untauglichkeit zum Landsturm I. Aufgebots in Vorschlag gebrachten Pflichtigen.
  3. Die wegen häuslicher Verhältnisse, geringer körperlicher Fehler bezw. wegen Mindermaß oder zeitiger Untauglichkeit zur Ersatzreserve vorgeschlagenen Pflichtigen.
  4. Ein Teil der für tauglich zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Liste E bis D-3. 78.

Am **Dienstag den 1. Juli d. Js., vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:**

5. Der Rest der Tauglichen aus der Liste E von D-3. 79 an.
6. Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, über welche endgültig zu entscheiden ist.
7. Die von den Truppen-(Marine-)Teilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.
8. Die Invaliden.
9. Die Personen des Verlaubtenstandes (Felddienstunfähige).

Wer ohne genügende Entschuldigung zur Aushebung nicht oder zu spät erscheint, geht neben Verurteilung einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mt. oder bis zu 3 Tagen Haft der aus der früheren Lösung erworbenen Berechtigung verlustig und wird als vorweg Einzustellender behandelt vorbehaltlich der Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens, wenn durch die erhobenen Entschuldigungen nachgewiesen wird, daß er die Absicht habe, sich der Wehrpflicht zu entziehen.

Die zur Aushebung nicht Gestellungspflichtigen in den Grundlisten des diesseitigen Aushebungsbezirks aber eingetragenen Militärpflichtigen sind berechtigt, in obigen Aushebungstagsfahrten zu erscheinen und der Obererbschaftskommission etwaige Anliegen vorzutragen.

Die Bürgermeisterämter haben Vorsehendes in ihren Gemeinden in verständlicher Weise bekannt machen zu lassen und Bescheinigung hierüber umgehend hierher vorzulegen.

Ferner sind die Pflichtigen, über welche den Bürgermeisterämtern Verzeichnisse zugehen, noch besonders vorzuladen mit dem Anfügen, daß sie ihre Lösungsscheine und sonstige Militärpapiere mitzubringen haben.

Die Vorladung ist den Pflichtigen, soweit thunlich, in Person zu eröffnen, andernfalls ihren Verwandten, Dienst-, Lehr- oder Fabrikherren zc. zc.

Die Vorladungs-Bescheinigungen sind in längstens 8 Tagen einzuzufenden.

Die Herren Bürgermeister haben nur am 2. Aushebungstag d. i. am Dienstag den 1. Juli zu erscheinen, sofern Pflichtige aus ihrer Gemeinde an diesem Tage zur Vorstellung gelangen.

Sinsheim, den 11. Juni 1890.

Großh. Bezirksamt.

Becker.

[926]

### Bekanntmachung.

Nr. 5212. Die Ehefrau des Cigarrenmachers Valentin Haag von Waibstadt, 3. Jt. in Reidenstein, Friedrike geb. Gengenbach wurde durch Urteil der I. Zivilkammer Sr. Landgerichts Mosbach vom 17. Juni d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres beklagten Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger hierdurch veröffentlicht. Mosbach, den 19. Juni 1890. Der Gerichtsschreiber Sr. Landgerichts: **Heinr. König.**

### Fahrnis-Versteigerung.

Am **Dienstag, den 24. d. Mts., morgens 8 Uhr** beginnend,

läßt Unterzeichneter seine sämtlichen Fahrnisse, in Bettung, Werkzeug, Schreinwerk und sonstigen Hausgeräten bestehend, worunter auch ein Schienenherd, ein Waschlöffel mit Gefell, ferner 8 junge Hühner zc. zc. gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Sinsheim den 19. Juni 1890.

**Lehmann Degen.**

Hoffenheim.

### Beleidigungszurücknahme.

Die von mir gegen Christof Klüber's Ehefrau ausgesprochene Beleidigung nehme ich wieder zurück.

**Philipp Rudisill.**

### Obstwein.

guter, ist um annehmbaren Preis zu verkaufen im **evang. Pfarrkeller in Hilsbach.**

1500 Liter hellen kräftigen

### Birnenmost

verkauft **Jakob Eckert** in Ehrstädt.

[964]

### Geld auszuleihen.

Es sind **4—500 Mt.** gegen gerichtliche Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl. [979]

### Arbeitschule.

Unterzeichnete beehrt sich hierdurch die Anzeige zu machen, daß sie vom 1. Juli ab wieder einen **Unterrichtskurs in allen weiblichen Handarbeiten** eröffnet und bittet um zahlreiche Anmeldungen. [983]

**Marie Winterbauer.**

### Zimmerleute gesucht.

Es werden 30 tüchtige Zimmerleute zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn angenommen bei

**Jacob Brück,** Zimmermeister, **Mannheim.**

### Korbwaaren

in schönster Auswahl empfiehlt

**K. Wickenhäuser.**

Sinsheim.

### Billige Hosenträger und Geldbeutel

in großer Auswahl empfiehlt **C. A. Omelin,** Sattler u. Tapetier, gegenüber dem Rathaus.

Neue

### Datteln,

per Pfund 50 Pfg.

bei **C. E. Zickinger.**

**Musikverein Sinsheim.**

Donnerstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr,

**KONZERT**

im Löwenstalle.

Das Programm wird in der nächsten Nummer d. Bl. veröffentlicht.

**Gelegenheits-Kauf.**

Eine Parthie Sommerkleiderstoffe verkaufe ich zur Hälfte des früheren Preises.

[980] **E. Speiser.**

Der Circus ist gegen alle Witterungsverhältnisse geschützt, wird durch elektrisches Licht erleuchtet und faßt 3000 Personen.

Von Montag, den 23. bis incl. Donnerstag, den 26. Juni a. cr.

**Nur 4 Tage. Circus Nur 4 Tage.**

**Drexler-Lobe**

Seidelberg auf dem Jubiläumsplatz.

Montag, den 23. Juni 1890, abends 8 Uhr:

**Grosse**

**Gala-Eröffnungs-Vorstellung**

in der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik. Vorführung der edelsten Schul- und Freizeitspferde, sowie dressierter Elefanten, Kameele, Stiere etc. etc.

Auftreten von Künstlern und Künstlerinnen 1. Ranges.

Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung Concert der eigenen Circus-Capelle (Streich-Orchester).

**Büffet im Circus.**

Das Rauchen im Circus ist polizeilich untersagt.

**Cassen-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.**

Programme à 10 Pfg. sind im Circus zu haben.

Preise der Plätze:

Nummerierter Sperrplatz 2 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1 Mk., Galerie (erhöhter Stehplatz) 50 Pfg.

Kinder in Begleitung Erwachsener und Militär vom Feldwebel abwärts zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Vorverkauf von nummerierten Sperrplätzen und 1. Platz von 10 Uhr an an der Circuskasse.

Dienstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr

**Grosse Elite-Vorstellung**

mit ganz neuem Programm.

Das neben dem Circus befindliche Tier-Zelt

enthaltend: Elefanten, Kameele, Zebras, afr. Stiere, eine Anzahl schott. Zwerg-Ponys, ist täglich von 10 Uhr morgens bis Dunkelwerden geöffnet. Entré à Person 10 Pfg. [977]

**Schutz-Mark**  
  
**Neu! Weil & Eichert's**  
 Bettbestreichwachs  
 neu erfundenes  
 Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.  
 Uebertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und Leichter Anwendung.  
**En gros Depot LOUIS WEIL in Steinsfurt.**

**Detail-Verkaufstellen bei den Herren:**  
 Max Keller in Sinsheim, | R. Bender in Kirchardt,  
 H. Schöner „ Adersbach, | Lindenberger in Dbergimpfern.  
 M. Frank in Grombach. [616]

**Taschen-Fernrohr** mit scharfen Gläsern u. 3 Auszügen aus Metall nur 3 Mk. 50 Pfg. Versandt per Nachn.



Otto Kirberg, Düsseldorf, Kurfürstenstraße 29.  
 Preisliste gegen 20 Pfennig, gedruckt auf einer Seite von imit. 5-Mark Scheinen.

**Zum Ansetzen:**  
 Reinen Fruchtbranntwein pr. Str. 60 Pfg.  
 nebst den nötigen Gewürzen empfiehlt  
**C. Erpf, Conditior.**

Hochfeinen  
**Tautenbacher Frühstückskäse,**  
 per Stück 15 Pfg.  
**C. L. Zickinger.**

**Abonnements-Einladung**

auf die

**„Freiburger Zeitung“**

gegründet 1784

Amtl. Verkündigungsblatt mit illustr. Gratis-Beilage: „Der Freierabend.“

Die „Freiburger Zeitung“ vertritt den Standpunkt einer nationalen Politik, ohne sich auf kleinliche Parteifreistigkeiten einzulassen und gehört vermöge ihres reichen Inhalts zu den gelesensten und verbreitetsten Organen Badens. Ihre täglichen Leitartikel, schnelle zuverlässige Berichterstattung, Original-telegramme, sowie ein gewähltes Feuilleton haben die „Freiburger Zeitung“ zu den bevorzugtesten Zeitungen Oberbadens gemacht.

Die „Freiburger Zeitung“ wird als Insertionsorgan der Gerichts-, Eisenbahn-, Forst- u. Behörden, der Handels- und industriellen Kreise sowie von Privaten jeden Standes benutzt.

Sämtliche Inserate werden in Plakatform an 80 Publikationstafeln Freiburgs affiziert.

Abonnementspreis: Vierteljährlich mit Installationsgebühr Mk. 2.30.

**Anzeigen: 10 Pfg. pro Zeile. Reclamen 25 Pfg.**

M.4,50. Vier Mark 50 Pfg. pro Quartal bei allen deutschen Postanstalten. M.4,50.

**„Berliner Neueste Nachrichten“**

Unparteiische Zeitung.

2mal täglich (auch Montags)

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung.

Wiedergabe interessierender Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Militärische Aufsätze. — Interessante Local-, Theater u. Gerichtsnachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsteil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine u. Civilverwaltung sofort und vollständig.

(7 Gratis-)Beiläuter:

1. „Deutscher Hausfreund“, illustr. Zeitschrift von 16 Druckseiten in elegant. Ausstattung, wöchentl.
2. „Illustr. Modenzeitung“, 8seitig mit Schnittmuster, monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentl.
4. „Berloofungsblatt“, zehntägig.
5. „Landw. Zeitung“, vierzehntägig.
6. „Zeitung der Hausfrauen“, „
7. „Produkten- und Waaren-Marktbereichte“, wöchentl.

**Feuilletons, Romane und Novellen** der hervorragendsten Autoren.

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6spaltige Zeile 40 Pfennig.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franco!

**Chirurgische und zur Krankenpflege gehörige Waren, als:**

- Bandagen,
  - Bettunterlage-Stoffe,
  - Alystierspritzen u. Röhren,
  - Inhalationsapparate,
  - Eisbeutel,
  - Irrigatore,
  - Gummibinden,
  - Leibbinden,
  - Guttaperchapapier,
  - Bade- und Zimmer-Thermometer,
  - Verbandgaze,
  - Verbandwatte,
- sowie sämtliche übrigen zur Krankenpflege nötigen Apparate empfiehlt  
**A. Stierle,**  
 [824] Sinsheim.

Zur Bereitung eines vorzüglichen **Saustrunks** empfehle billigst

- Cesme-Rosinen,
  - schwarz. Candia-Rosinen,
  - Corinthen,
  - prima Weinsäure.
- Gebrauchsanweisungen stehen zu Diensten.  
**Wilh. Scheeder.**

Mein gut assortiertes Lager in **Lederschuh und Stiefeln**

bringe in empfehlende Erinnerung. Reparaturen werden prompt und billig besorgt.  
**Wilh. Scheeder.**  
 [383]